

Sitzungsperiode 2019-2020
Sitzung des Ausschusses III vom 2. Juli 2020

FRAGESTUNDE*

- **Frage Nr. 280 von Herrn KRAFT (CSP) an Minister MOLLERS zur Beteiligung der Gemeinden an den Kosten der Kinderkrippen**

Die Kleinkindbetreuung ist ein wichtiger Pfeiler der Familienpolitik!

Was Kinderkrippen angeht, leistet das Regionalzentrum für Kleinkindbetreuung (RZKB) hinsichtlich der Trägerschaft von drei Kinderkrippen, in Eupen, Hergenrath und in St. Vith unverzichtbare Dienste für unser Gemeinwesen.

Was zum Beispiel die Kinderkrippe in Kelmis angeht, trägt die Gemeinde die Nebenkosten sowie die Ausgaben für den Unterhalt.

Daher stellen sich folgende Fragen:

- *Tragen alle Gemeinden ungefähr die gleichen Ausgaben hinsichtlich des Unterhalts und der Nebenkosten für die Kinderkrippen, die von Kindern aus ihren Orten besucht werden?*
- *Wie rechtfertigen sich etwaige Unterschiede?*

- **Frage Nr. 281 von Herrn KRAFT (CSP) an Minister MOLLERS zur Coronakrise – Schulsport in den Primarschulen**

Im Ausschuss II wurden die Ergebnisse der Umfrage zu den Auswirkungen der Maßnahmen gegen die Corona-Pandemie sportliche Aktivitäten besprochen.

In allen Bereichen werden schrittweise Lockerungen durchgeführt, um langsam wieder – im Rahmen der vom Nationalen Sicherheitsrat beschlossenen Maßnahmen – zur Normalität zurückzufinden. So können zum Beispiel wieder gewisse gemeinsame sportliche Aktivitäten betrieben werden. Fitnessstudios und Sportvereine dürfen besucht werden, vorausgesetzt die Umkleiden und Duschen werden nicht benutzt.

Aber auch die Schüler kehrten wieder in die Schulen zurück, und der Sportunterricht bildete bisweilen immer einen festen Bestandteil ihres Stundenplans.

Daher stelle ich folgende Fragen:

- *Wurde der Schulsport mit der Wiederaufnahme der Unterrichte auch wieder angeboten?*
- *Durften die Schüler die Umkleiden und Duschen nutzen?*

* Die nachfolgend veröffentlichten Fragen entsprechen den von den Fragestellern hinterlegten Originalfassungen.

- *Wird es zu Beginn des Unterrichts im September weiterführend Social Distancing Maßnahmen sowohl im Schulsport als auch im restlichen Unterricht geben?*

• **Frage Nr. 282 von Frau SCHMITZ (ProDG) an Minister MOLLERS zur Lehrbefähigung (CAP/CAP+)**

Aufgrund der Corona-Krise mussten zahlreiche Bildungseinrichtungen ihre Türen zeitweise für Schüler und Studenten schließen. Die ostbelgische Schulen bekamen den Auftrag ihr Angebot online zu organisieren. Das trifft auch auf die Autonome Hochschule Ostbelgien (AHS) zu. Die beiden großen Studiengänge Gesundheits- und Krankenpflegwissenschaften sowie Bildungswissenschaften wurden fortan digital unterrichtet, entweder in Form von Videokonferenzen oder digitaler Arbeitsaufträge. Auch die Zusatzausbildung „Lehrbefähigung (Pädagogik)“ an der AHS wurde anfangs ausgesetzt. Im Gegensatz zu anderen Studiengängen erfolgte jedoch kein digitaler Unterricht, d.h. keine Videokonferenzen oder digitale Aufträge. Im Gegenteil, die Zusatzausbildung wurde für dieses Schuljahr komplett eingestellt, obwohl andere Bildungseinrichtungen, wie das IAWM, ihren Unterricht binnen kurzer Zeit online organisierten. Bisher gibt es seitens des Ministeriums oder der Hochschule keine Informationen, wie dieses Schuljahr bzw. das folgende Schuljahr umgesetzt werden soll. Dieser Entschluss ist für viele angehende Lehrerinnen und Lehrer sehr bedauerlich.

Dazu habe ich folgende Fragen:

- *Gibt es weitere Weiterbildungen von DG-Bildungseinrichtungen, die dieses Schuljahr „coronabedingt“ aufhören mussten?*
- *Gibt es bereits Pläne, wie diese Weiterbildungen im kommenden Schuljahr fortgesetzt werden sollen?*

• **Frage Nr. 283 von Herrn JERUSALEM (ECOLO) an Minister MOLLERS zum Lehr- und Studienjahr 2020-2021 an ZAWM und AHS**

Während sich die Maßnahmen im Bildungswesen meist mit Kindern und Jugendlichen unter 18 Jahren befassen, ist die Situation an den ZAWM und an der AHS zumindest teilweise anders.

Entsprechend sind auch die Arbeitsweise und die Einschränkungen an diesen beiden Standorten ausgefallen, sollten aber dennoch hier und heute beleuchtet werden, um den Blick nach vorne richten zu können.

An der Autonomen Hochschule wurde der Unterricht ohne große Einschränkungen auf Heimunterricht umgestellt, vor allem durch den Einsatz digitaler Medien. Die Studenten mussten sich Unterrichtsinhalte und -kompetenzen also selbst erarbeiten. Auch die Prüfungen am Ende der jeweiligen Studienjahre haben stattgefunden. Diese wurden zum Teil über das Internet abgehalten, zum Teil aber auch vor Ort unter Berücksichtigung der entsprechenden Vorgaben.

Am ZAWM wurde der Präsenzunterricht seit dem 19. März nicht wieder aufgenommen. Einzig im dritten Ausbildungsjahr wurden Prüfungen abgehalten, ebenfalls unter Berücksichtigung der entsprechenden Vorgaben. Im 1. und 2. Ausbildungsjahr fanden keine Prüfungen statt. Verpasste Lerninhalte sollen im kommenden Lehrjahr nachgeholt werden.

Für das kommende Lehr- bzw. Studienjahr 2020-2021 ist die konkrete Arbeitsweise unserem Vernehmen nach noch nicht klar.

Daher meine Fragen an Sie, Herr Minister:

- *Wie sieht die konkrete Unterrichtsplanung für die ZAWM für das kommende Ausbildungsjahr 2020-2021 aus?*

- *Wie sieht die konkrete Unterrichtsplanung für die Autonome Hochschule für das kommende Studienjahr 2020-2021 aus?*

• **Frage Nr. 284 von Herrn JERUSALEM (ECOLO) an Minister MOLLERS zu Grundlage und Auswirkungen der Entscheidung zur Wiederaufnahme des Unterrichts in Kindergarten und Primarschule**

Ende Mai hat die Ankündigung der drei belgischen Bildungsminister für Überraschung gesorgt, die Kindergärten und Primarschulen ab dem 2. bzw. 8. Juni wieder uneingeschränkt zu öffnen.

Ich empfand diese Öffnung der Grundschulen als gewagt, aber in gewisser Weise auch begründbar. Ich hätte mir aber eine noch offenere Kommunikation gewünscht:

Eine Kommunikation, die die Sorgen der Menschen aufgreift, die mögliche Zwischenfälle antizipiert und die die wichtigsten Ziele in den Fokus rückt, die ich hier noch einmal nennen möchte:

Für alle Maßnahmen auf nationaler Ebene gelten die Hauptziele:

- die Funktionsfähigkeit des Gesundheits- und Pflegesektors aufrecht erhalten
- ältere und eventuell gefährdete Menschen schützen

Für die Wiederaufnahme des Unterrichts sollten meiner Meinung nach vor allem folgende Ziele gelten, die Sie gerne in Ihrer Antwort ergänzen dürfen:

- Erkenntnisse für die Arbeit in den Schulen gewinnen
- des sozialen Miteinanders im Schulalltag wiederherstellen
- flächendeckende und uneingeschränkte Kinderbetreuung für Kinder bis zum Ende des Primarschulalters

Natürlich sind Teile dieser Ziele in der Kommunikation vorgekommen, doch bestimmte Teile fehlten oder sind nach meiner Auffassung untergegangen.

Das liegt übrigens nicht nur am sprachlichen Niveau der Schreiben der letzten Wochen und Monate, die m. E. einige Eltern - und zwar nicht nur anderssprachige Eltern - vor einige Herausforderungen gestellt haben dürften.

Die Wiederaufnahme des Unterrichts ging und geht jedenfalls mit Sorgen und Ungewissheit einher.

Um diesen entgegenzuwirken und ihre Auswirkungen einschätzen zu können, habe ich nun folgende Fragen an Sie, Herr Minister:

- *Auf Grundlage welcher konkreten wissenschaftlichen Erkenntnisse wurde eine Öffnung der Kindergärten und Primarschulen nach dem Prinzip der Kontaktblasen vollzogen?*
- *Wie viele Kinder aus Kindergarten und Primarschule sind dem Unterricht seit dem 6. Juni vollständig ferngeblieben?*
- *Gibt es Fälle von Lehrpersonen, die das Risiko einer möglichen Infektion nicht auf sich nehmen wollten und daher nicht wieder zur Arbeit erschienen sind?*

• **Frage Nr. 285 von Herrn JERUSALEM (ECOLO) an Minister MOLLERS zur Schließung der Gemeindeschule Kelmis in Folge eines diagnostizierten Falls von Covid-19**

Seit dem Nachmittag des 23. Juni ist die Gemeindeschule Kelmis geschlossen. Die Entscheidung zu diesem Schritt hat dem Vernehmen nach die Gemeinde Kelmis als

Trägerin in Absprache mit der Schulleitung und dem Kollegium der besagten Schule getroffen.

In der Folge haben wenig hilfreiche Schuldzuweisungen die Berichterstattung dominiert, anstatt den Blick auf die wesentlichen Erkenntnisse zu richten, die aus dieser Schulschließung gezogen werden sollten.

Deshalb möchte ich mit dieser mündlichen Frage den Blick auf genau diesen Erkenntnisgewinn richten, den die Situation ja ohne Zweifel nach sich gezogen hat.

Vier Aspekte möchte ich in diesem Zusammenhang vorab hervorheben:

- Jeder Unterrichtstag, jede Unterrichtsstunde zählt. Gewiss in einem Schuljahr, in dem in nie gekanntem Maß Unterricht ausgefallen ist.
- Schulen betreiben massiven Aufwand, um das Prinzip der Kontaktblasen zu ermöglichen. Dieser Aufwand soll sich lohnen. Ziel dieser Kontaktblasen ist neben der Vermeidung von Ansteckungsmöglichkeiten auch die mögliche Nachverfolgung von Infektionsketten, um diese unterbrechen zu können.
- Weder das System der Kontaktblasen, noch die Wiederaufnahme des Unterrichts in den Kindergärten und Primarschulen werden zukünftige Fälle des Corona-Virus verhindern können. Im Gegenteil: Es werden mit größter Wahrscheinlichkeit weitere Corona-Fälle in den ostbelgischen Schulen auftreten.
- Die strengen Vorgaben in den Schulen machen nur dann Sinn, wenn sich alle Beteiligten auch außerhalb des Unterrichts weiterhin an die empfohlenen und vorgeschriebenen Maßnahmen halten.

Folgende Fragen habe ich im Zusammenhang mit wahrscheinlichen künftigen Corona-Fälle im Bildungswesen, Herr Minister, für deren Beantwortung ich Sie bitten möchte, auf Schuldzuweisungen zu verzichten. Dasselbe erhoffe ich mir auch für die Repliken der anderen Fraktionen. Es geht mir um Erkenntnisse, die gezogen wurden:

- *Wie lautet die Vorgehensweise im Fall einer positiv auf Covid-19 getesteten Person innerhalb einer Schulinrichtung der Deutschsprachigen Gemeinschaft?*
- *An welchen Stellen ist die Gemeindeverwaltung Kelmis von dieser Vorgehensweise abgewichen?*
- *Wie gedenken Sie in Zukunft zu verhindern, dass Schulträger oder politische Entscheidungsträger einen Schulstandort im Fall einer Covid-19-Infektion innerhalb der Einrichtung schließen?*

• **Frage Nr. 286 von Herrn KRAFT (CSP) an Minister MOLLERS zur Schulschließung der Gemeindeschule Kelmis (ZURÜCKGEZOGEN) ¹**

In der vergangenen Woche schloss die Kelmiser Gemeindeschule erneut ihre Tore, um der Ausbreitung des Covid 19 Virus zuvorzukommen.

Daher meine Frage:

- *Wer ist für eine Schulschließung einer Gemeindeschule im Falle der Corona-Krise verantwortlich?*
- *Wie begründet der zuständige Minister seine Kritik an der Entscheidung der Gemeindeverantwortlichen?*

¹ Diese Frage wurde am 30.06.2020 von Herrn Kraft zurückgezogen.

• **Frage Nr. 287 von Frau SCHOLZEN (ProDG) an Minister MOLLERS zum Ausbau der Kinderbetreuungsangebote**

Der Masterplan zur Kinderbetreuung 2025, versteht sich als Instrument, die Kinderbetreuung zukunftsorientiert und nachhaltig zu gestalten, um jedem Kind welches einen Betreuungsplatz benötigt, diesen zu gewähren. Bereits jetzt sind Betreuungsformen verankert, wie beispielsweise die Kinderhorte oder Co-Tagesmütterhäuser, die kreative Alternativen bieten zur klassischen Kinderkrippe oder den Tagesmüttern. Andere, wie beispielsweise die Tagesmütterhäuser haben sich bereits bewährt.

In der letzten Plenarsitzung, im Zuge der Haushaltsberatungen, sprach der Ministerpräsident von einem "interessanten Projekt, zwischen Intego Ostbelgien und dem RZKB, gerade in Bezug auf die Kleinkindbetreuung." Das Konzept sei der Regierung bereits vorgestellt worden und zeige interessante Pisten auf.

Meine Fragen sind nun folgende:

- *Worum handelt es sich bei diesem Projekt?*
- *Wird das Projekt seitens der Regierung mit finanziert?*

• **Frage Nr. 288 von Herrn KRAFT (CSP) an Minister MOLLERS zur Coronakrise – Schulstart September 2020**

Die Gesellschaft erwartet von den Verantwortungsträgern zurecht zuverlässige und nachvollziehbare Maßnahmen – auch was künftige Abläufe angeht.

In diesem Zusammenhang darf insbesondere der Schulstart im September 2020 nicht Gegenstand einer Improvisation sein.

Im Rahmen der letzten Regierungskontrolle vom 25.05.2020 habe ich zu diesem Sachverhalt bereits eine Frage gestellt. Da der Minister angekündigt hatte diese erst Ende Juni beantworten zu können, möchte ich sie erneut stellen.

Daher meine Frage:

- *Liegt ein schlüssiges organisatorisches, finanziell berechnetes und an die Räumlichkeiten angepasstes Konzept vor, das den Schulstart 2020 in allen Unterrichtsbereichen reibungslos absichert?*
- *Falls nicht, wann wird die Regierung einen von den Entscheidungen des NSR und der virologischen Entwicklungen unabhängigen Plan für das kommende Schuljahr vorlegen können?*

• **Frage Nr. 289 von Herrn MERTES (VIVANT) an Minister MOLLERS zum Schulstart der Sekundarschulen im September 2020**

Am Mittwoch der vergangenen Woche haben Sie zusammen mit den beiden anderen Unterrichtsministern des Landes auf einer gemeinsamen Pressekonferenz die Vorgehensweise für den Schulstart im September 2020 dargelegt.

Für alle Schulebenen soll es ein Farbcodesystem geben, welches 4 mögliche Szenarien für den Schulbetrieb beschreibt. Für die Sekundarschulen wurde festgelegt, dass sich je nach Szenario, die Sekundarschüler an allen Tagen (grüne Phase), an nur 4 Tagen (gelbe Phase) oder halbezeitig in der Schule und halbezeitig im Heimunterricht (orange und rote Phase) befinden.

Die 4 Farbcodes sollen unterschiedliche epidemiologische Situationen beschreiben, welche die entsprechenden Maßnahmen rechtfertigen.

Aktuell gehen Sie laut Pressekonferenz davon aus, dass zum Schulstart die gelbe Phase aktiviert sein wird. Dies würde bedeuten, dass die Sekundarschüler nur 4 Tage zur Schule gehen würden.

Die Bedeutung der Bildung bzw. Ausbildung für Kinder und Jugendliche brauche ich hier niemandem in Erinnerung zu rufen. Schulen und Lehrer leisten hierbei einen für die gesamte Gesellschaft wertvollen Beitrag. Dies kann selbst ein noch so gut organisierter Heimunterricht nicht ersetzen.

Jeder verlorene Schultag ist deshalb mit allen Mitteln zu vermeiden! Die grüne Phase, also ein quasi normaler Schulbetrieb, sei laut Farbcodesystem jedoch nur möglich, wenn es eine Herdenimmunität oder einen Impfstoff gäbe.

Hierzu lauten meine Fragen an Sie:

- *Auf welchen medizinischen und epidemiologischen Annahmen basiert dieses Farbcodesystem?*
- *Welche verschiedenen Kriterien müssen erfüllt sein, damit die Herdenimmunität als gegeben angesehen werden kann?*
- *Würde, eine fehlende natürliche Herdenimmunität vorausgesetzt, diese Vorgehensweise nicht einer Impfpflicht für alle Sekundarschüler gleichkommen?*

• **Frage Nr. 290 von Herrn JERUSALEM (ECOLO) an Minister MOLLERS zur Unterrichtsorganisation in Kontaktblasen trotz Wahlfächern**

In den Sekundarschulen findet aufgrund der zahlreichen Wahlmöglichkeiten deutlich mehr Durchmischen von Schülergruppen statt, als das z. B. in der Primarschule der Fall ist: Sprachenfächer, Mathe, Naturwissenschaften, Leistungskurs in Sport oder Geschichte und viele weitere Schwerpunkte können Sekundarschülerinnen und Sekundarschüler im Laufe der Zeit durch bewusste Wahlen setzen. Außerdem setzen sich in Sport und den philosophischen Fächern die Gruppen häufig aus Kindern mehrerer Klassen zusammen.

Diese Durchmischung lässt sich mit dem Prinzip der Kontaktblasen wohl nur sehr schwierig umsetzen.

Dennoch werden die Sekundarschulen anhand der Vorgaben, die wir am Ende der heutigen Sitzung noch thematisieren, Stundenpläne für Lehrpersonen und für die Schülerschaft erstellen. Dabei müssen ggf. sogar Kompromisse eingegangen werden.

Dem vernehmen nach stehen sogar Überlegungen im Raum, Klassenverbände neu zusammenzustellen. All das halte ich für vertretbar und ggf. sogar notwendig.

Es gibt Anzeichen dafür, dass sich mancherorts diese Überlegungen speziell auf die philosophischen Fächer zu konzentrieren. Demnach könnten Klassen mit ausschließlich katholischen Kindern, ausschließlich evangelischen Kindern, ausschließlich muslimischen Kindern und ausschließlich Kindern der nicht-konfessionellen Sittenlehre zusammengestellt werden.

Ich finde kaum Worte dafür, in wie vielerlei Hinsicht ich diese Überlegung problematisch fände, und möchte Sie daher bitten, solchen Überlegungen eine möglichst klare Abfuhr zu erteilen.

Dennoch will die Organisation der Wahlfächer natürlich gestemmt werden.

Daher habe ich folgende Fragen an Sie, Herr Minister:

- *Ist es denkbar, dass Wahlfächer von Schülerinnen und Schülern nicht mehr berücksichtigt werden können, um eine Durchmischung von Schülergruppe zu reduzieren?*
- *Ist es denkbar, dass Klassenverbände ausgehend von Wahlfächern neu zusammengestellt werden, um eine Durchmischung von Schülergruppen zu reduzieren?*
- *Ist es denkbar, dass Klassenverbände anhand der Religionszugehörigkeit und der daraus resultierenden Wahl des "philosophischen Fachs" zusammengestellt werden?*